

Die pathologisch-anatomische Sammlung

Im Zuge der Aufklärung wurde ab 1796 auch in Wien eine pathologisch-anatomische Sammlung angelegt. Diese Dokumentation von Krankheiten des Menschen war für die Lehre, Fortbildung und wissenschaftliche Forschung wesentlich. Auch heute noch wird die Sammlung mit rund 50.000 Präparaten für diese Zwecke genutzt. Die pathologisch-anatomische Sammlung war immer auf dem Spitalgelände aufgestellt. Nach der Schließung des Institutsmuseums 1971 wurde sie in die freistehenden Räume des benachbarten ehemaligen Narrenturms übersiedelt.

Heute spannt die Präsentation der wertvollen Sammlung einen interessanten Bogen von der Architektur zur Wissenschaft und zu verschiedenen Facetten der Medizin- und Sozialgeschichte.

Der Narrenturm

1784 ließ Kaiser Joseph II. das weltweit erste Gebäude eigens für die Behandlung psychisch Kranker errichten. Der architektonisch neuartige Rundbau mit fünf Stockwerken, 28 Zellen pro Stockwerk und einem Verbindungstrakt erwies sich in der Praxis für die Unterbringung, Behandlung und Aufsicht jedoch bald als unzweckmäßig.

Nach der Schließung der psychiatrischen Klinik wurden die Räumlichkeiten fast 100 Jahre lang vom Personal des Allgemeinen Krankenhauses als Wohn- und Arbeitsstätte genutzt. Mittlerweile ist das Gebäude eine Außenstelle des Naturhistorischen Museums Wien und beherbergt die pathologisch-anatomische Sammlung. In der Schausammlung im Erdgeschoß werden Krankheiten des Menschen präsentiert.



© A. Schumacher/NHM

Information und Kontakt

Spitalgasse 2
Uni Campus Hof 6
1090 Wien

www.nhm.at/narrenturm
Tel. +43 1 52177 606
pas@nhm.at

Öffnungszeiten

Mittwoch 10–18 Uhr
Donnerstag 10–15 Uhr
Freitag 10–15 Uhr
Samstag 12–18 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Exponaten um Humanpräparate handelt. Empfohlen ab 14 Jahren.



Staublunge

© W. Reichmann/NHM

Krankheiten des Menschen



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Gerin Druck GmbH, UW-Nr. 756

Schausammlung

19 Ausstellungsräume im Erdgeschoß bieten interessante Einblicke in Krankheitslehre und Pathologiegeschichte. Anhand zahlreicher historischer Präparate werden sowohl unterschiedlichste Krankheiten als auch aktuelle medizinische Themen veranschaulicht. Außerdem wird die Geschichte des Areal und des Gebäudes präsentiert.

Während der Öffnungszeiten kann die Schausammlung selbstständig besichtigt werden.

In zwei oberen Etagen des Gebäudes befindet sich die Studiensammlung, die nur im Rahmen von Themenführungen besichtigt werden kann. Themenführungen können auch auf Anfrage vereinbart werden.

Themenführungen

■ Die Studiensammlung

Bei der Überblicksführung durch die Studiensammlung im ersten Stock, werden ausgewählte Präparate zu verschiedenen Erkrankungen wie Tuberkulose, Syphilis und Ichthyose gezeigt.

Dauer: 45 Minuten.

■ Körper unter Strom

Die von Stefan Jellinek (1871–1968) begründete Elektropathologie war zu Beginn der Elektrifizierung ein medizinischer Arbeitsschwerpunkt; viele Präparate stammen aus Jellineks Sammlung.

Dauer: 60 Minuten

■ Des Kaisers Turm – die Geschichte des Wiener Narrenturms

Die Führung beschäftigt sich ausschließlich mit der Geschichte, der Architektur und der Renovierung des Gebäudes.

Dauer: ca. 60 Minuten

Themenführungen

■ Konzeption, Schwangerschaft und Geburt

Mit Modellen, Wachs- und Feuchtpräparaten sowie Schautafeln werden bei der Führung die Anatomie der weiblichen Geschlechtsorgane, der weibliche Zyklus, die Befruchtung und die Entwicklung eines Embryos veranschaulicht. Auch der Ablauf einer natürlichen Geburt und eines Kaiserschnittes sowie die Folgen einer unfachmännischen Abtreibung werden thematisiert.

Dauer: ca. 60 Minuten

■ Campusführung

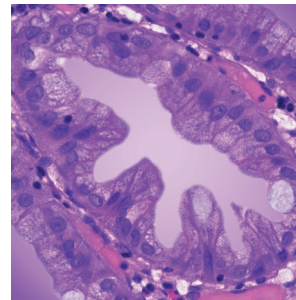
Ausgehend von der Geschichte des Narrenturms wird dessen Bedeutung als erste psychiatrische Anstalt erläutert; außerdem wird die Geschichte des alten Allgemeinen Krankenhauses erzählt. Beim Spaziergang durch den geschichtsträchtigen Uni Campus werden herausragende medizinische Leistungen im ehemaligen Allgemeinen Krankenhaus spannend vermittelt.

Dauer: ca. 60 Minuten

© W. Reichmann/NHM



Erfrierung dritten Grades



Dickdarmkarzinom



Gallensteine

© C. Franke/NHM

© W. Reichmann/NHM



© Reiner Riedler

Sonderausstellung

■ Die Kunst der Moulage – Verewigte Krankheitsbilder 27.5.2024 – 19.4.2025

Moulagen sind Wachsabgüsse von Krankheitsbildern, die vor allem Ende des 19. Jahrhunderts im medizinischen Unterricht Verwendung fanden. Die Ausstellung zeigt einen Teil der über 3000 denkmalgeschützten Exemplare der pathologisch-anatomischen Sammlung Wien. Die Geschichte und Technik der Moulagen-Herstellung in Wien, besonders durch Carl und Theodor Henning, dokumentiert den Übergang vom Kunsthandwerk hin zum medizinischen Lehrmittel. Hinter jeder Moulage steckt eine Patientin oder ein Patient – die Krankengeschichten im Zusammenspiel mit den Wachsabgüssen vermitteln Einblicke in das damalige Gesundheitswesen.